

Mein Erfahrungsbericht über mein ERASMUS- Auslandsaufenthalt an der University of Warwick, England

1. Vorbereitung

Man sollte sich schon früh genug darüber Gedanken machen, ob für einen ein Auslandsaufenthalt während des Studiums infrage kommt oder nicht. Für mich war schon zu Beginn meines Studiums klar, dass ich gerne mal für mindestens ein Semester ins Ausland gehe wollte. Ich habe dann ungefähr ein Jahr vorher, also im Oktober 2016, angefangen mich konkret darüber zu informieren, welche Möglichkeiten die Universität Bremen für meine Studienrichtung anbietet. Dabei habe ich mich zunächst erst einmal auf der offiziellen Erasmus- Website der Universität informiert. Relativ schnell habe ich mich dann dazu entschieden meinen Aufenthalt in Großbritannien zu machen. Ich habe dann einen Termin mit dem Erasmus- Beauftragten meines Fachbereichs gemacht, um mich noch einmal spezifischer beraten zu lassen und zu erfahren welche Universitäten für mich infrage kommen würden. Dieses Gespräch hat mir bezüglich der Wahl der Austauschuniversität und des Bewerbungsprozesses sehr weitergeholfen. Letztendlich gab es in Großbritannien nur zwei Universitäten, eine in Glasgow und die Universität in Warwick. Da die University of Warwick, im Gegensatz zu der Universität in Glasgow, einen zweisemestrigen anstelle eines einsemestrigen Austauschplatzes angeboten hat, viel meine Erstwahl letztendlich auf die Universität in Warwick.

Anfang Januar habe ich dann angefangen meine Bewerbungsunterlagen zusammenzustellen. Dazu zählten: mein Lebenslauf, ein Motivationsschreiben, mein Transcript of Records und ein Sprachnachweis. Ende Februar habe ich von der Universität Bremen dann die Zusage auf den Austauschplatz bekommen und musste mich danach bei der University of Warwick nochmal online bewerben. Im April habe ich dann auch eine Zusage aus Warwick bekommen. Um mich sprachlich etwas vorzubereiten habe ich einen Englischkurs für Mathematiker absolviert um auch mit den englischen Fachbegriffen etwas besser umgehen zu können.

2. Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Die University of Warwick befindet sich nicht wie der Name suggeriert in Warwick, sondern außerorts in der Nähe der Stadt Coventry in den West Midlands. Ich bin etwas früher angereist, damit ich mich schon vor Kursbeginn etwas an das Leben in England gewöhnen konnte und damit ich an der Orientierungswoche, welche für Studienanfänger und Austauschstudierende organisiert und sehr empfohlen wurde, teilnehmen konnte. Die Aktivitäten, die in dieser Woche angeboten wurden, waren sehr vielfältig. Sie gingen vom Morgenlauf, über jegliche Sportarten bis zu Kochkursen und Themenabenden. Am ersten Tag als die Kurse dann losgingen wurden wir, alle Austauschstudenten des Fachbereichs Mathematik, unserem persönlichen Tutor vorgestellt, der dann unsere Ansprechperson für das gesamte Jahr wurde.

Der Campus ist, gerade da er sich außerorts befindet, sehr groß und weitläufig. Ein sehr großer

Unterschied zu der Universität Bremen, ist, dass es in Warwick selbstverständlich ist, dass man wenn man seinen gesamten Abschluss an der Uni Warwick macht, zumindest in seinem ersten Jahr auf dem Campus wohnt. Es gab insgesamt sechs verschiedene Wohnheime, unterschiedlicher Preisklassen. Demzufolge ist der Campus so ausgebaut, dass man dort wirklich wohnen kann. Es gibt einen Supermarkt, ein Kino, ein Theater, mehr als vier Restaurants, mehrere Bars und sogar einen Uniclub. Somit wirkt der Campus in der Regel sehr belebt. Das lebendige Studentenleben wird weiterhin von den sogenannten societies geprägt. Das sind Gruppen von Menschen, die die gleichen Interessen teilen, und dann gemeinsame Aktivitäten planen. Auch hier ist die Liste der unterschiedlichen societies sehr lang und umfangreich. Es gibt societies über jegliche Sprache, Fotografie, Kunst, Sport, gutes Essen, etc. somit wird das soziale Leben auf dem Campus sehr unterstützt.

3. Kurswahl

Für mich als Mathematikstudentin verlief die Kursauswahl sehr unproblematisch. Ich hatte es auch im Gegensatz zu anderen Mitstudenten einfacher, da ich mich im Vorherein dazu entschieden habe, mir nicht allzu viele Kurse von der Uni Bremen anrechnen zu lassen. Somit hatte ich natürlich mehr Auswahl und konnte hauptsächlich Kurse aus Interesse besuchen. Man hatte die Möglichkeit, innerhalb der ersten drei Wochen nach Kursbeginn jeden Kurs zu besuchen und sich von diesem an- und auch wieder abzumelden. Somit habe ich am Anfang sehr viele Kurse ausprobiert und daraufhin auch noch mal mein Learning Agreement überarbeitet. Da in England nicht in Semestern sondern Trimestern studiert wird, sah mein Studienjahr dieses Jahr etwas anders aus. Das erste Trimester ging von Anfang Oktober bis Mitte Dezember, in diesem Zeitraum habe ich insgesamt vier Kurse besucht. Dann habe ich weitere vier Kurse von Januar bis März. Die ganzen Prüfungen habe ich dann im dritten Term, also von April bis Ende Juni absolviert. Die meisten Prüfungen haben 100% der Note ausgemacht und gingen drei Stunden.

An die englische Sprache habe ich mich sehr schnell gewöhnen können, da die mathematischen Notationen sehr ähnlich waren, die einzigen Schwierigkeiten waren bei mir die unbekanntenen Abkürzungen und das Diskutieren in Gruppen, da ich am Anfang für viele Fachbegriffe und Namen von Theoremen nur die deutschen Wörter wusste.

4. Unterkunft

Direkt nachdem ich von der Uni Warwick die Zusage für meinen Studienplatz bekommen habe, habe auch eine Link für die offizielle Seite von Warwick Accommodation bekommen, wo ich mich auf ein von der Uni gestelltes Zimmer bewerben konnte. Dabei gibt es in Warwick generell zwei unterschiedliche Möglichkeiten. Man kann sich für ein on-campus Zimmer oder ein off-campus Zimmer bewerben. Da ich jedoch eine Austauschstudentin war, die ein volles Studienjahr geblieben ist, hatte ich nur die Möglichkeit mich für ein off-campus Zimmer, also ein Zimmer, welches sich nicht direkt auf dem Campus befindet, zu bewerben. Dabei konnte ich meine

Prioritäten angeben, wo ich gerne wohnen will, entweder in Coventry, welche die nächstgrößere Stadt war, oder in Leamington Spa oder in Kenilworth. Beides sind kleinere Orte von denen man problemlos mit dem Bus zum Campus kommt. Danach wurden mir noch einige Fragen gestellt, ob ich es lieber ruhig oder belebter mag, wie viel Pfund ich pro Woche für das Zimmer ausgeben will, ob ich eine gemischte oder gleichgeschlechtliche Wg will, usw.. Danach musste ich nur noch warten, dass mir von der Universität ein Zimmer angeboten wird. Dies geschah bei mir relativ spät, da ich das Angebot Anfang September 2017 bekommen habe, ich allerdings schon Ende September nach England gezogen bin. Auch wenn bei mir nicht alle Wünsche für die Wg berücksichtigt werden konnten, bin ich im Nachhinein sehr glücklich mit der Zusammensetzung der Wg. Ich habe dann in einer 8er Wg in einem Vorort von Coventry gewohnt. Die Lage hatte seine Vor- und Nachteile. Der größte Vorteil war, dass man zu Fuß nur 15 Minuten zum Campus gebraucht hat. Leider habe ich somit aber auch relativ abseits gewohnt, denn zu den ganzen Nachbarorten habe ich jeweils mindestens eine halbe Stunde mit dem Bus gebraucht.

5. **Sonstiges** (besondere Erlebnisse, Transport, Studentenjobs, Hinweise zur Sicherheit, Internet, Probleme/Anregungen/persönliche Empfehlungen, Verpflegung)

Dadurch, dass ich nicht wirklich in der Stadt gewohnt habe, sondern in einem Vorort, musste ich mir wenn ich nach Coventry oder in die Nachbarorte Leamington Spa bzw. Kenilworth wollte, ein Busticket kaufen, da dies für mich die einzige Verkehrsmöglichkeit war. Ein Einzelticket hat 2.20 Pfund gekostet und ein Tagesticket 4 Pfund. Da ich zu Beginn meines Aufenthalts sehr viel unternehmen wollte, habe ich mir für den ersten Term ein Termticket geholt, somit habe ich bis Ende Dezember jederzeit den Bus nehmen können. Hierbei ist aber zu beachten, dass in der Region der West Midlands unterschiedliche Linien von unterschiedlichen Busfirmen gefahren werden, was bedeutet, dass ich insgesamt nur zwei Linien, welche von der gleichen Firma operiert wurden, mit dem Ticket nehmen konnte.

Was man generell beachten sollte, ist, dass der Lebensstandard in England allgemein teurer ist als hier in Deutschland. Das merkt man vor allem bei den Ausgaben für Lebensmittel, oder auch bei der Miete der Unterkunft. Dabei hatte ich anfänglich, Probleme einzuschätzen, wie viel ich letztendlich monatlich ausbebe, da man sich erst an die andere Währung gewöhnen muss.

6. **Fazit**

Ein Auslandsjahr während des Studiums zu machen, kann ich jedem nur empfehlen. Mich hat es sowohl persönlich als auch akademisch sehr viel weitergebracht. Meinen Aufenthalt in England zu machen, war für mich die richtige Wahl, denn eines meiner Hauptziele war für mich, mich in der englischen Sprache zu verbessern. Da ich hauptsächlich in englisch kommuniziert habe, bin ich gerade beim Sprechen sehr viel sicherer geworden und ich konnte auch meinen Wortschatz um Einiges erweitern. Auch ist für mich das Lesen von Fachliteratur kein Problem mehr, was mir mein Studium vereinfachen wird, da man in englischer Sprache eine breitere Auswahl von

mathematischen Fachbüchern vorfindet. Persönlich habe ich viele tolle Menschen aus unterschiedlichen Teilen der Welt getroffen, und dabei sind sehr gute Freundschaften entstanden.